

Editorial

Liebe Leser, Abonnenten und Autoren
Liebe Geowissenschaftlerinnen und Geowissenschaftler

Die *Zeitschrift für Geologische Wissenschaften (ZGW)* blickt auf eine lange Tradition zurück. Das Journal ging aus der Zeitschrift *Geologie* hervor, die erstmals im März 1952 erschien und von der *Staatlichen Geologischen Kommission* herausgegeben wurde. Die Schriftleitung unterstand F. Leutwein (Freiberg). Die Teilung Deutschlands als Folge des 2. Weltkriegs erforderte die Herausgabe einer geowissenschaftlichen Zeitschrift in der Deutschen Demokratischen Republik, um den wissenschaftlichen Austausch und die Verbreitung neuer Erkenntnisse im Ostteil Deutschlands zu ermöglichen.

Aus ähnlichen Gründen wurde am 7. Mai 1954 die *Geologische Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik* gebildet, deren Ehrenvorsitzender S. v. Bubnoff (Berlin) war. F. Deubel (Jena) wurde zum ersten Vorsitzenden gewählt. Weitere Gründungsmitglieder waren H. Ertel (Berlin), G. Fanselau (Potsdam), R. Gaedeke (Halle), H. Gallwitz (Halle), R. Groß (Greifswald), N. Groß (Greifswald), E. Kautzsch (Eisleben), G. Krumbach (Jena), F. Leutwein (Freiberg), E. Lewin (Klein-Machnow), O. Meißner (Freiberg), A. H. Müller (Jena), O. Oelsner (Freiberg), K. Pietzsch (Freiberg), H. Prescher (Dresden), F. Stock (Berlin) und A. Watznauer (Freiberg).

Die Zeitschrift *Geologie* wurde 1964 Fachzeitschrift der nun unter dem Namen *Deutsche Gesellschaft für Geologische Wissenschaften* arbeitenden Gesellschaft. Die Herausgabe der *Geologie* lag jetzt in den Händen der Gesellschaft.

Im Dezember 1972 erschien das letzte Heft der *Geologie*. Das Publikationsorgan wurde im Rahmen einer Profiländerung der geowissenschaftlichen Zeitschriftenlandschaft in *Zeitschrift für Geologische Wissenschaften* umbenannt. Vor allem ingenieurgeologisch orientierte Abhandlungen und Artikel der praxisbezogenen Geologie wurden nun in der *Zeitschrift für Angewandte Geologie* publiziert. Zeitgleich erfolgte eine Namensänderung der geowissenschaftlichen Vereinigung in *Gesellschaft für Geologische Wissenschaften*.

Das Profil der *Zeitschrift für Geologische Wissenschaften* umspannte alle Disziplinen der geowissenschaftlichen Grundlagenforschung mit einer Konzentration auf Mittel- und Osteuropa. Sie stellte eines der wesentlichsten Publikationsorgane für Geowissenschaften der DDR dar. Dank der unermüdlichen Arbeit von Chefredakteur M. Störr (Usedom) blieb die *Zeitschrift für Geologische Wissenschaften* auch nach der Wende eine der wichtigsten Geo-

Journalen im wiedervereinigten Deutschland. Auf eigenen Wunsch legte M. Störr seine dreizehnjährige Position als Chefredakteur im Jahre 2000 nieder. Ihm sei an dieser Stelle ausdrücklich für die hervorragende Redaktions-tätigkeit in den Jahren von 1987 bis 2000 gedankt.

Seit ihrer Gründung bis 1991 erschien die Zeitschrift im Akademie-Verlag Berlin, von 1992 bis 2001 im Verlag A. Störr Usedom und ab 2001/2002 im Verlag für Geowissenschaften U. Wutzke Berlin.

Seit 1992 ist die *Gesellschaft für Geowissenschaften e. V.* unter dem Vorsitz von M. Schwab (Halle) (1992–1995), K. Hoth (Freiberg) (1996–1999) und W. Pälchen (Freiberg) (ab 2000) der Herausgeber der *Zeitschrift für Geologische Wissenschaften (ZGW)*.

Auf die Bitte des Vorstandes der Gesellschaft übernehmen U. Linnemann (Dresden) und J.-M. Lange (Dresden) ab dem 29. Jahrgang (2001) die *ZGW* als Editoren. Für die Herstellung der Zeitschrift konnte Herr U. Wutzke (Ahrensfelde) gewonnen werden.

Künftig erscheint die *ZGW* in einem größeren und international üblichen Format, um die Zeitschrift für die Abbildung von Grafiken und Fototafeln attraktiver zu gestalten. Das neues Layout wurde durch U. Wutzke entwickelt. Die Neugestaltung des Umschlages erfolgte durch J.-M. Lange.

Das Themenspektrum der *ZGW* soll sich traditions-gemäß auf geowissenschaftliche Abhandlungen mit dem Schwerpunkt Mittel- und Osteuropa konzentrieren. Natürlich sind Beiträge aus anderen Gebieten des Geo-Sektors willkommen. Die Abhandlungen sollen in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein. Für die Zukunft wird eine Dominanz englischsprachiger Artikel angestrebt.

Es wurde durch J.-M. Lange und U. Linnemann ein Editorial Board mit in- und ausländischen Wissenschaftlern zusammengestellt, um das international übliche Review-Verfahren weiter auszubauen. Dazu erklärten sich bisher 61 Geowissenschaftlerinnen und Geowissenschaftler bereit:

P. Aleksandrowski (Wrocław), V. Bachtadse (München), M. Böhme (München), Ch. Breitzkreuz (Freiberg), B. Buschmann (Freiberg), J.-J. Chauvel (Rennes), M.-P. Dabard (Rennes), S. B. Dürr (Bonn), O. Elicki (Freiberg), O. Fatka (Prag), Th. Fehr (München), F. Finger (Salzburg), H. J. Franzke (Clausthal), F. T. Fürsich (Würzburg), R. Gaupp (Jena), M. Göthel (Cottbus), J. Götze (Freiberg), L. A. Hartmann (Porto Alegre), Th. Heuse (Wei-

mar), I. Hinz-Schallreuther (Greifswald), J. Hladil (Prag), H. Huckriede (Weimar), D. Keppie (Mexico), A. Knoll (Harvard), P. Kraft (Prag), U. Kroner (Freiberg), J. Kruhl (München), R. Kryza (Wrocław), Th. Litt (Bonn), J. Maletz (Greifswald), H. Massonne (Stuttgart), Ph. Matte (Montpellier), S. Mazur (Wrocław), B. Mingram (Potsdam), A. Müller (Leipzig), B. Murphy (Antigonish), R. D. Nance (Athens), J. Negendank (Potsdam), P. O'Brien (Potsdam), F. Paris (Rennes), J. Pohl (München), T. Prave (St. Andrews), H. Rauche (Erfurt), R. L. Romer (Potsdam), R. Rößler (Chemnitz), K. Saalman (Frankfurt/M.), J. W. Schneider (Freiberg), R. Seltmann (London), G. Shields (Ottawa), H. Siedel (Dresden), F. F. Steininger (Frankfurt/M.), B. Ullrich (Dresden), Th. Voigt (Jena), R. Werneburg (Schleusingen), F. Wiese (Berlin), A. Zeh (Würzburg), A. Żelazniewics (Wrocław) und G. Zulauf (Erlangen).

Wir bedanken uns sehr herzlich bei diesem Personenkreis für die Bereitschaft, die *ZGW* zu fördern und der Zeitschrift auch in der Zukunft einen anerkannten und berechtigten Platz in der Zeitschriftenlandschaft der Geowissenschaften zu sichern.

Glück Auf !

Ulf Linnemann, Jan-Michael Lange